



Beringung mithilfe der Feuerwehrleiter.

Fotos: Helmut Gall

Von links: Manfred Wössner, Martin Kury und Rudi Ganter.

Kritische Nestschau unmittelbar nach der Beringung.

Die beiden einzigen überlebenden Jungstörche wurden beringt

Jonas und Jasmin als Denzlinger Störche registriert

Denzlingen (hg). Am Dienstag dieser Woche wurden die beiden Denzlinger Jungstörche, Jonas und Jasmin, - die einzigen überlebenden Tiere in den beiden Storchennestern in der Gemeinde - vom Beauftragten des Vereins „Weißstorch Breisgau“, Martin Kury aus Reute, beringt.

Mithilfe der Drehleiter der Denzlinger Feuerwehr, die von Rudi Ganter bedient wurde, konnte Martin Kury binnen weniger Minuten die Beringung mit Kennnummern vornehmen.

Mit von der Partie war auch der Denzlinger Storchenauftraggeber, Manfred Wössner, der sich seiner-

seits für die Unterstützung durch den Verein Weißstorch bedankte.

In einem ersten Schritt erfolgte die Prozedur am Storchenturm, wo das Einsatzfahrzeug der Feuerwehr auf der Hauptstraße positioniert wurde. Hier bekam Jungstorch Jonas als erster seine Kennnummer angelegt.

„Ring fürs Leben“

Danach fuhr man zum Kirchplatz der Georgskirche, wo auch Jasmin ihren „Ring fürs Leben“ angelegt bekam. Die Männer nutzten dabei zugleich die Gelegenheit, das Kirchendach und die Dachrinne vom größten Schmutz zu reinigen.

Die Altstörche schienen derartige „Eingriffe“ in ihr Nestleben problemlos zu tolerieren, denn sie verließen jeweils nur kurz das Nest, und zwar ohne erkennbare Aufregung, um kurz nach der Beringung wieder nach ihrem Nachwuchs zu schauen. Sobald nun die Wiesen abgemäht sein werden, wird die

Futtersuche für die Störche etwas einfacher, erklärte Martin Kury, der auf Anfrage mitteilte, dass die beiden jungen Störche einen recht gesunden Eindruck machten, während ihre vormaligen Nestgeschwister infolge der nass-kalten Witterung im Mai leider nicht überlebten.